

Der bereschlesische Wanderer.

№ 11.

Redacteur und Verleger: Gustav Neumann in Gleiwitz. — Den 15. März 1853.

M ü h l e n .

Ein Uebelstand bei allen Mühlsteinen, dem man auf die mannigfaltigste Weise entgegengearbeitet hat, ist das Warmwerden derselben während der Arbeit. Wir geben hier eine neue Vorrichtung von Bovill, um diesem Uebelstande abzuheffen, bei der außerdem noch das Eigenthümliche zu bemerken ist, daß der Bodenstein nicht wie bei anderen Mühlen fest steht, sondern hier der obere befestigt ist, während der untere herumläuft. Dies soll bezwecken, die Steine genauer parallel übereinander legen zu können, wie auch das Mehl schneller ausgeworfen werden soll, dadurch daß es auf den bewegten Stein zu liegen kommt. Ein Rohr bringt in das durch den Deckel luftdicht verschlossene Auge des Steines, durch welchen zu gleicher Zeit die Speisungsröhre geht, den Luftröhrchen eines Gebläses ein. Zur freieren Circulation der Luft zwischen den Steinen sind in den oberen festen Stein Luftröhren von ein Zoll Weite eingearbeitet. Diese Röhren münden auf den Furchen der Steinfläche aus, wohin sie die eingelassene kalte Luft führen. Schließlich ist noch ein Abzugsrohr an der die Steine umgebenden Fange angebracht, durch welches mittelst eines Ventilators (Luftröhre) die warme, staubhaltige Luft in ein besonderes Gemach gezogen wird, wodurch die Mühle des größten Theiles dieses feinen Staubes überhoben wird.

G e b u r t e n .

Die Frauen:

Gleiwitz. Kaufm. Schreiber einen S., Meyer, den 5. Februar. — Goldarb. Wohltauer eine F., Bertha. Schornsteins. Richmann einen S., Mar Leop. Jos., den 8. — Actuar Schüler eine F., Agnes Alexr Louise, den 16. — Schlosserm. Niestroi eine F., Bertha Carol. Louise, den 19. — Schuhm. Michalski einen S., Math. Jos., den 23. — Hauschreiber Wachnigk eine F., Olga Albert. Theophile, den 26. — Schneiderm. Goie eine F., Anna Flora Olga, den 28. — Kaufm. Wofrauer einen S., Berthold, den 1. März. — Schneider Widulski eine F., Math. Kriebler, den 5. — Verst. Besatzlageschm. Franz eine F., Anna Marie, den 6. —

T o d e s f ä l l e .

Gleiwitz. Carol., F. des Unteroffiz. Schubert, 1 J. 4 M., Scharlach, den 27. Februar. — Balesca, F. des Einwandh.

Gajda, 1 J. 8 M., Bräune, den 2. März. — Ottl. geb. Nagel, verm. Tuchm. Michalski, 75 J., Altersschw., den 3. — Frau Spedit. Heinersdorf, geb. Sengel, 26 J. 10 M. 20 J., Luftröhrenschwind. Schuhmacherges. Prätorius, 26 J., Nervenf., den 5. — Collabor. Scholz, 30 J., Luftröhrenschwind., den 7. — Theod., S. des Maurerm. Wachtel, 4 M., Krämpfe, den 9. — Amal., F. des Schuhm. Pifarczyk, 5 J., Scharlach, den 12. —

B e k a n n t m a c h u n g .

Die nächste Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts (die III. pro 1853) beginnt am 4. April d. J., was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Gleiwitz, den 5. März 1853.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

B e k a n n t m a c h u n g .

In der Woche vom 14. bis 20. März c. verkaufen das größte Gebäck:

- 1) Semmel für 6 Pfg., der Bäcker Gajda, Schödon, Waleczek und Wiczorek 11½ Loth,
- 2) feines Brod für 1 Pfg., Gajda, Kreischmer, Rudel, Waleczek und Wiczorek 30 Loth.

Das kleinste Gebäck:

- 1) Semmel für 6 Pfg., Paschczok 10 Loth.
- 2) feines Brod für 1 Pfg., Schödon und Schott 29 Loth.

Gleiwitz, den 14. März 1853.

Der Gemeindevorstand.

B e k a n n t m a c h u n g .

Der Mühlenbesitzer Emanuel Vogel in Ottmuhrow beabsichtigt, seine Wassermühle umzubauen und zu dem bereits bestehenden deutschen Mahlgange noch einen amerikanischen Mahlgang anzulegen.

Dies Vorhaben wird, § 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 gemäß, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Anforderung, etwaige gegründete Einwendungen dagegen, binnen 4 Wochen präclusivischer Frist hier anzumelden, widrigenfalls die landesherrliche Concession nachgesucht wird. — Langendorf, den 4. März 1853.

Die Dominial-Polizei-Verwaltung.

Ausverkauf

von Modewaaren und gebleichten Leinen.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Waarengeschäft aufgebe, und mit dem Ausverkauf meines Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen beginne.

Das Lager besteht in den neuesten glatt und bunt wollenen Waaren, **Thibets**, **Twills**, bunten und schwarzen **Seidenzeugen**, einer sehr großen Auswahl **Tücher** und den feinsten **Cattunen**, **niederländischen Tuchen** und **Bucksfin**, **Westen**, **seidenen Hals- und Taschentüchern**, und einer großen Auswahl **gebleichter leinener Waaren &c.**

Damen und Herren, welche mein Verkaufslokal besuchen, werden sich überzeugen, daß sich sobald nicht wieder Gelegenheit zu **solch billigen Einkäufen** finden dürfte.

David Krämer.

Außer den in vorstehender Anzeige angegebenen Waaren sind noch **diverse Gardinenzeuge**, **6/4 breite Möbelfattune** und dergleichen wollene und baumwollene **Damaste** und **Gobelins**, **engl. Sopha**, **Bett- und Zimmer-Teppiche**, **Wiener Glace-Handschuhe**, **Schleier**, **bunte Battiste** &c. auf meinem Lager zu auffallend zurückgesetzten Preisen vorrätig.

D. S.

Etablissemments = Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine **Band=, Spitzen=, Seide=, Zwirn=, Posamentier= und Weißwaaren-Handlung**, **Tüll=, Strumpfwaaren=, weiße Gardinenstoffe=, Strickgarn=, Leinwand= und Tischzeug-Niederlage**, **en gros und en detail**,

am hiesigen Plage, im Hause des Herrn Apotheker Krause, heut eröffnet habe.

Durch persönlich gemachte Einkäufe habe mein Lager aufs Reichhaltigste versehen, wodurch ich im Stande bin, allen soliden Anforderungen zu genügen. — Ich erlaube mir daher, auf meine Handlung mit dem ergebenen Bemerken aufmerksam zu machen, daß ich stets in allen, in mein Fach schlagenden Artikeln, eine große Auswahl halte und durch streng reelle Bedienung das Vertrauen und die Zufriedenheit des geehrten Publikums, dessen Gunst ich mich während meines zehnjährigen Hierseyns vielfach zu erfreuen hatte, zu erhalten mich bestreben werde.

Gleiwitz, den 8. März 1853.

M. Hausdorff.

Höchst wichtig für jede Landwirthschaft ist die neue frühe **Mai-Kartoffel** des Herrn **Mollinson**. Die Kartoffel wird, wenn sie Ende März oder Anfang April, sobald der Acker gepflügt werden kann, in's Land gelegt wird, schon Ende Mai und Anfang Juni vollkommen reif.

Die großen Vortheile, welche der Anbau dieser Kartoffel darbietet, deren ich nur einige hier erwähnen will, springen sogleich in die Augen, denn, ohne die gewöhnlichen Kartoffeln vom Acker zu verdrängen, machen sie denselben schon Anfang Juni wieder Platz, so daß diese nun gelegt, noch vollkommen Zeit genug haben, bis zum October eine zweite Kartoffel-Ernte auf demselben Acker zu produciren.

Zweitens sind sie zu der Zeit, wenn die Kartoffel-Krankheit sich zu zeigen anfängt, was nach meinen Erfahrungen erst im Juli bei Gewittern der Fall ist, schon vollkommen reif und aus der Erde in's Trockene gebracht, so daß ich weder vor der Zeit dieser Früh-Ernte im Lande, noch nachher in trockenen Kellern oder Kammern, eine erkrankte Kartoffel von dieser Sorte gefunden habe.

Also zwei Kartoffel-Ernten auf einem Acker wovon die eine krankheitsfrei ist; welch ein höchst wichtiger Gewinn!

Außer der vermehrten Production an Nahrungstoff ist es aber auch eine nicht geringe Annehmlichkeit, schon von Ende Mai an, wo die Kartoffeln von vorjähriger Ernte ihren guten Geschmack verlieren, neue sehr wohl-schmeckende Kartoffeln auf den Tisch und als Delikatesse auf Herrschaftstafeln bringen zu können. Auch wird für diejenigen, welche davon verkaufen wollen, der höhere Preis derselben, während der Monate Mai und Juni, eine sehr erfreuliche Aufmunterung zu deren Anbau seyn.

Obgleich bis jetzt nur eine sehr kleine Quantität von diesen schätzbaren Kartoffelsorten vorhanden ist, kann ich doch schon einzelne Exemplare für 5 *Sgr.* Vereinsgelo pro Stück abgeben, welcher Preis sich aber gleich nach der früheren Ernte im Juni, auf die Hälfte für die neu geernteten ermäßigen wird.

Eine praktische Anleitung zur zweckmäßigen Anpflanzung dieser Kartoffel-Sorte ist ebenfalls bei mir für 3 *Sgr.* zu haben.

Da ich bei der Kostspieligkeit der Anzeigen nicht Gelegenheit haben werde, dieselbe durch Wiederholung nochmals ins Gedächtniß zurückzurufen, so füge ich schließlich noch die Bitte bei, an diejenigen, welche mich mit Aufträgen zu beehren beabsichtigen, diesen Vorfall unverweilt auszuführen per Adresse: „an **Trangott Seidel** in **Moritzburg** bei **Dresden** in **Sachsen**, **Nr. 101.**“

Veranlaßt durch diese Anzeige in der **Berliner Postischen Zeitung** vom 26. Februar 1847, ließ ich mir zwanzig Stück dieser Kartoffeln kommen und bin durch glückliche Vermehrung derselben in den Stand gesetzt, von dieser mit Recht angepriesenen „**Mai-Kartoffel**“

das Exemplar gesunder Saatkartoffel die erste große Sorte für einen Silbergroschen, — die zweite kleinere Sorte für einen halben Silbergroschen, — die Anweisung für einen Silbergroschen abzulassen.

Czuchow bei **Gleiwitz**, im März 1853.

Freiherr von Welezeck.

Local-Veränderung.

Wegen Umbau meines Hauses befindet sich mein Geschäfts-Local bis auf Weiteres



**Ring Nr. 10, im Hause
des Herrn Hälbig.**

H. Langer.

Des Königl. Preuß. Kreisphysikus

Dr. Koch's

KRAEUTER-BONBONS.

Preis einer großen Schachtel: 10 *Sgr.*,
einer kleinen: 5 *Sgr.*

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten Kräuter-Bonbons können als ein probates Hausmittel gegen trockenen Reizhusten und Verschleimung, Beklemmungen, Heiserkeit, Grippe und andere katarrhalische Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend auf die gereizte Luftröhre und ihre Verästelungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern, und durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile die afficirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, von denen

in **Gleiwitz** nur bei Herrn **H. Langer** öfter frische Zusendungen eintreffen, sind in längliche Schachteln gepackt, deren weiße mit brauner Schrift gedruckten Etiquetts das nebenstehende Siegel führen, worauf man gefälligst achten wolle, um leicht mögliche Verwechslungen mit ähnlich benannten Erzeugnissen zu vermeiden.



Ich zeige ergebenst an, daß ich vom 1. März dieses Jahres mein eigenes **Sargmagazin** bei dem Fleischermeister Herrn **Pfuf**, **Pfarrgasse Nr. 74**, haben werde. Große und kleine Särge sind in Auswahl zu möglichst billigen Preisen bekommen.

Lebek, Tischlermeister.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft in allen Branchen gründlich erlernen will, findet auf einem großen Gute bei **Ratibor**, gegen angemessenes Kostgeld, ein Emplacement; bei wem — sagt die Redaction dieses Blattes.

Für Augenleidende!



Aufgemuntert durch den zahlreichen Besuch eines hochgeehrten Publikums und die von vielen Seiten ausgesprochene Zufriedenheit mit ihren Augengläsern, finden sich Unterzeichnete veranlaßt,

ihren Aufenthalt in **Gleiwitz bis Mittwoch den 16. März Abends, im Gasthose „zum schwarzen Adler,“ bei Herrn Poschek, Zimmer**

Nr. 2, zu verlängern

und empfehlen sich nochmals mit ihren vorzüglichen Augengläsern, welche bekanntlich nicht allein die rühmliche Eigenschaft der Sehkraft-Stärkung haben, sondern auch den Vortheil besigen, daß man nach vielfährigem Gebrauche die Gläser nicht zu wechseln nöthig hat und sie selbst die geschwächten Augen im hohen Alter konserviren. Sie verabreichen überhaupt nur erst dann die Brillen, wenn das Auge sorgfältig nach der Distance des Fokus abgemessen worden, mithin kann es nicht vorkommen, daß der Käufer Gläser erhalte, welche entweder für das Auge zu schwach oder zu scharf, oder wohl gar mit einem falschen Fokus sind, wodurch die Augen sehr geschwächt werden. Ferner empfehlen sie Vornetten für Herren und Damen, sowohl zum Lesen, als zum Wischen zu gebrauchen. Auch Brillen für Personen, denen beim Ausgehen die Augen thränen, oder das grelle Licht nicht vertragen können, Fernrohre, Mikroskope, Loupen etc.

Gebrüder Strauß,

Hof-Optiker aus Berlin und Breslau.

Künstliche Zähne und Gebisse

zu den möglichst billigsten Preisen werden in meinem Atelier aus den besten englischen Mineralzähnen, die zur beliebigen Auswahl stets vorrätig sind, in Gold oder Platin gefaßt, nach meiner eigenen, sehr vortheilhaften Methode mit solcher Präcision gefertigt, daß sie in jeder Beziehung die natürlichen Zähne vollkommen ersetzen, da hiedurch die Verbesserung der Aussprache und Verdauung, die Regelung der Gesichtszüge, die Erüge der benachbarten Zähne etc. etc. vollkommen erzielt wird. Für Unfehlbarkeit, Dauer und Zweckmäßigkeit wird gebürgt. — Nicht minder beachtenswerth sind die Vortheile meiner Kunstzähne, da ihre Befestigungspunkte nicht bemerkbar sind, wie auch beim Einsetzen noch vorhandene Zahnwurzeln durchaus nicht entfernt werden müssen, somit nicht der geringste Schmerz zu befürchten ist. Unbrauchbare Kunstzähne werden ausgebessert. Sämmtliche Zahnoperationen, als: das Reinigen der Zähne, das Feilen, Plombiren und Ausfüllen hohler Zähne mit einer dauerhaften Zahnmasse, werden mit größter Schonung vollzogen.

B. Suth, Zahnarzt.

In **Gleiwitz im „schwarzen Adler“ Zimmer Nr. 6.** Behandelt von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

Ein noch ganz gutes **Billard** nebst achtzehn **Queues** so wie ein Satz neuer **Bälle** und eine **Ladeneinrichtung** sind billig zu verkaufen. —

Zwei **Commis** für's **Spezerei-Geschäft** suchen ein baldiges Engagement durch das

Merkantile Kommissions-Comptoir zu **Peitersham.** (Briefe franco.)

In Folge Ersuchens des rühmlichst bekannten Herrn **Pianisten Kania** benachrichtige ich das musikaliebende Publikum ergebenst, daß derselbe künftigen **Donnerstag ein Concert** geben wird.

Gleiwitz, den 14. März 1853.

Schwanger,
Bürgermeister.



Zwei neue Mahagoni-Flügel

von gutem kräftigen Tone, nach der neuesten Construction gebaut, stehen in der **Bahnhof-Restoration** zu **Gleiwitz** zum Verkauf.

Da mein Aufenthalt am hiesigen Orte nur noch eine Woche währt, so bin ich Willens, verschiedene Reparaturen an Instrumenten so wie das Stimmen derselben anzunehmen.

Geehrten Aufträgen in dieser Art entgegengehend, empfiehlt sich

Gliwicki,

Instrumentenbauer aus Breslau.

Aufenthalt in der **Gleiwitzer Bahnhof-Restoration.**

Die erste Sendung **seidener** und baumwollener **Sonnenschirme** empfang und empfiehlt in sehr großer Auswahl

Jonas Singer.

Meinen geehrten Kunden, erlaube ich mir, zur gütigen Beachtung, ergebenst anzuzeigen, daß die so beliebten, und bei mir so rasch vergriffenen, **echten Wiener Glacé-Handschuhe**, durch eine neue Sendung, in ausgezeichneter Qualität ergänzt worden sind.

Auch empfehle ich mein großes und wohl assortirtes Lager, der feinsten, **englischen und französischen Parfümerieen und Toiletten-Seifen**, so wie die elegantesten Kämmen und Bürsten in Büffelhorn, Elfenbein und Schildkröte.

Robert Waldmann, Coiffeur,
neben dem schwarzen Adler.

Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife,

als ein bewährtes Mittel gegen die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Pusteln, Schuppen, Leberflecken und andere Hautunreinheiten rühmlichst anerkannt, ist in hiesiger Stadt nur allein bei mir echt zu haben.

H. Langer.

W i l h e l m s - B a h n.

Es soll der Bedarf von 16 — 20,000 Stück kiefernen und eichenen Bahn-Schwellen à 8' lang, 6 und 10" stark im Wege der Licitation an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zur Abgabe der Gebote ist auf

Donnerstag den 27. d. M.

von 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends ein Termin in unserem Central-Bureau in hiesigem Empfangshause anberaumt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen während der Anstundten in gedachtem Bureau eingesehen werden können und daß der Zuschlag uns vorbehalten bleibt.

Ratibor, den 8. März 1853.

Das Directorium.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Gastwirth Jacob Kößler und der Kleiderhändler Perl zu Gleiwitz beabsichtigen auf dem, unweit der Breslau-Krausener Chaussee gelegenen, zur Gemeinde Piersdorf v. W. gehörenden Grundstücke, einen Kalkbrennofen auf gemeinschaftliche Kosten zu erbauen.

Dieses Vorhaben wird, in Gemäßheit des § 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen dagegen innerhalb vier Wochen präclusivischer Frist, bei der unterzeichneten Verwaltung anzubringen sind.

Laband, den 10. März 1853.

Die Dominiat-Polizei-Verwaltung.

Mit den Schülerinnen meiner höheren Töchter-schule und Pensionsanstalt wird Freitag den 18. März die öffentliche Prüfung abgehalten werden.

Der neue Lehrkursus beginnt Montag den 4. April.

Um dem ausdrücklichen Wunsche mehrerer geehrten Eltern, welche die Absicht haben, ihren Töchtern in den die allgemeine Humanitätsbildung betreffenden Unterrichtgegenständen eine höhere Ausbildung geben zu lassen, als dieselben in den gewöhnlichen Schuljahren zu erwerben im Stande waren, zu entsprechen, werde ich von Oftern ab ein von den andern Klassen meines Instituts abgesonderetes Privatissimum einrichten für ein monatliches Honorar von 2 Rthl. ohne Ausnahme.

Gleiwitz, den 15. März 1853.

Ferd. Obert,

Schulinstituts-Vorsteher.

A n z e i g e.

Zwei Knaben anständiger auswärtiger Eltern, welche das hiesige Gymnasium besuchen sollen, und sich im Alter zwischen zehn und vierzehn Jahren befinden, können in einer anständigen Familie Aufnahme erlangen, worüber Herr Candidat Frenzel hierselbst nähere Auskunft gütigst ertheilen wird, und Ratiborer Vorstadt im Hause N. 48 eine Stiege hoch zu erfragen ist.

Gleiwitz, im Februar 1853.

Etablissements = Anzeige.

Dem Wunsche meiner geehrten Kunden in Großtrehlig Genüge zu leisten, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage ein **Serren-Garderobe-Magazin** daselbst, am Ringe, im Hause der Wittve Frau Schnapka, unter der Firma

S. Perl

errichtet habe. Ich empfehle ein reichhaltiges Lager der modernsten Garderobe in allen Branchen, und soll mein Bestreben, gleich hier und Oberglogau, auch in Großtrehlig sein, durch strenge Reclität das Vertrauen eines geehrten Publikums zu rechtfertigen.

S. Perls Kleidermagazin

in Gleiwitz, Oberglogau und Großtrehlig.

Bestellungen anzufertigender Anzüge werden von mir und unter meiner eigenen Leitung ausgeführt.

In der hiesigen Oberförsterei liegen 6 Stück 2köllige Bohlen und 53 Stück 1köllige Bretter von Eschenholz, so wie 18 Stück 4köllige Bretter von Tarnusbaum zum Verkauf. Käufer haben sich an den Unterzeichneten am Montag Vormittags in der Woche zu wenden.

Pawlowitz bei Tost, den 21. Februar 1853.

Der Oberförster und Generalbevollmächtigte
Hetschko.

Ergebene Anzeige.

Conto- und Cassabücher, linirte Notenpapiere und Notenbücher für Schulen, englische, holländische und deutsche Zeichnen- und Postpapiere in allen Größen, englische Durchzeichnen-Leinwand und Durchzeichnen-Papiere, Ellenpapiere, feine und ordinaire Reißzeuge und Reißfedern, Reißbretter, Schienen, Winkel, Reißzwecken, Gummi in Holzstangen, chinesische und deutsche Tuschen in allen Farben empfiehlt

M. Krimmer,

Gleiwitz.

lithographisches Institut,
Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung.

Frisch gewässerten **Stockfisch**
empfehlend
die Handlung
S. A. Hildschiner.

Ein Handlungscommis, christlicher Religion, der mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist, polnisch und deutsch spricht, und die Correspondenz zu führen versteht, kann zum 1. April c. eine Stelle erhalten bei

S. Kay in Tost.

Schöne große **Stettiner Saamen-Erbfen**
find zu haben bei
J. Fröhlich.

Zwei verglaste **Aushänge-Schränke**, mit Unterfag versehen, sind billig zu verkaufen bei
R. Hahn.

Das hölzerne Hintergebäude zu dem Ring-Haus **N. 6** welches abgetragen werden soll, beabsichtige ich recht bald zu verkaufen.

R. Hahn.

Zwanzig Schock **Krummstroh** sind bald zu verkaufen bei
Reiski,
wohnhaft beim Herrn Theusner.

Damen

finden in der Schardt'schen Schuhniederlage, Ratiborer Vorstadt **N. 124**, bei **Fleischer**, eine Auswahl Schuhe aller Art, als Atlaschuhe, Hausschuhe etc.; desgleichen Stiefeln in den verschiedensten Stoffen, alles zu **Fabrikpreisen.**

Kinderschuhe sind ebenfalls in Auswahl vorhanden.

Eine neue Sentung **echt kölnischen Wassers** empfing und empfiehlt

Robert Waldmann, Coiffeur.

2 große Bottiche von Eichenholz mit eisernen Reifen, noch nicht benutzt, stehen billigt zum Verkauf bei
Friedrich Holzhausen.

Ein **Ringhaus** hier ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei der Redaction dieses Blattes.

Die bisher von dem Herrn Namisch inne gehabte Wohnung, bestehend aus einer Stube, einer Alkove und Küche, parterre, im Justizrath Wodiczka'schen Hause auf der Ratiborer Vorstadt, ist zu vermieten.

 Nachdem in öffentlichen Blättern die Vorse-
züglichkeit der **Camphine-Lampen** vielfach
empfohlen, und ich mich von der Wahrheit selbst durch
Gebrauch überzeugt habe, so erlaube ich mir ein geehr-
tes Publikum zu benachrichtigen, daß dieselben von heute
an in meiner Wohnung in jeder Größe und Gattung,
als Tisch-, Villard-, Salon- u. Lampen nebst Ge-
brauchsanweisung, zu festen Preisen zu haben sind. —
Herr Doktor Rath und Herr Conditior Gutschmann
sind bereits im Besitze solcher Lampen, und können sich
dafür Interessirte durch persönliche Rücksprache sowohl
als durch den Augenschein überzeugen.

J. Thamm, Klempnermeister,
in Gleiwitz, weiße Vorstadt.

Camphine ist eine noch neue, in England erfun-
dene und in den meisten Ländern in allgemeiner Auf-
nahme begriffene Beleuchtungsart. Dieselbe ist billiger,
reinlicher und wirkt heller als Oel, übertrifft an Licht-
stärke Letzteres um das Doppelte. Es ersetzt hinsichtlich
seiner Leuchtkraft vollkommen das Gas, ohne die Män-
gel — das Flackern der Flamme und die Immobilität
der Lampen — zu theilen, erzeugt keine Flecken und
verraucht — im Fall der außer Gebrauch gelassenen
Lampen — nicht den Docht, sondern conservirt sogar
die Reinlichkeit der Lampe. Sie ist billiger als jede
Beleuchtungsart, da das Licht in einer kleinen Lampe
von 5 Wachskerzen Leuchtkraft nur 3 *Rgr.* und in einer
großen von 12 Wachskerzen nur 4 *Rgr.* pro Stunde,
das Nachtlcht 4 *Rgr.* in 18 Stunden, kostet.

Die neuesten **Pariser Papeterien**
und **Albums**, **Offenbacher** und **Ber-
liner Papp- und Lederwaaren**, em-
pfehlen in grösster Auswahl

M. Krimmer,

Papier-, Schreib- und Zeichnen-
Materialien-Handlung.

Ein gebrauchter **Flügel** ist billig zu verkaufen;
von wem — sagt die Redaction dieses Blattes.

Auf meiner Niederlage an der Blumenreichschen
Glashütte verkaufe ich täglich von früh 11 Uhr ab
bis Nachmittag 4 Uhr **Kleinfohl** von Zabrzger &
Rudaer Gruben pro Tonne 6½ *Rgr.*

E. A. Hennig.

30 Schock 4 und 5jährige **karolini-
sche Pappel-Pflanzen**, zur Bepflan-
zung der Strassen sich eignend, sind bei dem
Forst-Amt **Czuchow** à Schock 3½ *Rthl.* zu
verkaufen.

Czuchow, den 10. Februar 1853.

Verpachtung = Anzeige.

Zur Verpachtung des zur Herrschaft Schwieben,
Tost-Gleiwitzer Kreises, belegenen **Kretschams** zu
Kietletzka nebst Zubehör, an welchem Kretscham
sich mehrere Chausseen durchschneiden, ist
am 19 März c. Früh von 10 bis 12 Uhr
ein Termin in der Wirthschafts-Kanzlei zu Schwieben
angesetzt, zu welchem Pachtlustige hiedurch eingeladen
werden. Die Pachtbedingungen sind im Termine ein-
zusehen.

Schwieben, den 10. März 1853.

Das Wirthschaftsamt.
Heller.

Das Gewölbe und die Wohnung im Mosler-
schen Hause sind gleich oder zu Ostern zu verpachten.
Darauf Reflectirende haben sich bei mir zu melden.
Moriz Aufrecht.

Eine ausmöblirte Stube für einen einzelnen Herrn
ist sofort zu vermieten und sogleich zu beziehen.
Gleiwitz, den 24. Januar 1853.
Joh. Frank.

In meinem Seitengebäude, Ratiborer Vorstadt **Nr.**
48, ist eine Wohnung von zwei Stuben, Küche, Kel-
ler u. sofort zu vermieten und vom 1. April zu be-
ziehen.
Weinhold.

Der Oberstock meines Hauses, welchen zu Ostern
Herr Hauptmann Speichert verläßt, ist von da ab zu
vermieten.

Herr Daniel Schlesinger, vis à vis gedachter Woh-
nung, giebt in meiner Abwesenheit nähere Auskunft.
J. Schlesinger.

Eine Wohnung, mit oder ohne Bäckerei, ist
zum 1. April zu beziehen bei

M. Wallstein,
Ratiborer Vorstadt, **Nr.** 1.

Ratiborer Vorstadt **Nr.** 124, ist eine Stube, mit
oder ohne Möbel, zu vermieten.

Eben daselbst ist eine Scheuer und ein daran
stoßender Kartoffelgarten, vom 1. April ab zu
verpachten.

Näheres beim Kaufmann S. Fleischer.

2 Wohnstuben, 1 Alcove, Keller, Bodenkammer
und ein Gewölbe, das sich zu jedem Geschäft gut
qualificirt, sind Deuthener Vorstadt, **Nr.** 166,
nahe der Königl. Eisengießerei bei Glewitz, sofort zu
vermieten und vom 1. April c. zu beziehen bei
Marianna Franzek.

kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexicon

für den Handgebrauch.

Enthaltend sämtliche Artikel der zehnten Auflage des Conversations-Lexicons in zweckmäßiger neuer Bearbeitung, sowie eine große Anzahl anderer Artikel aus allen Zweigen des Wissens.

Vollständig in 4 Bänden oder 40 Hefen zu dem Preise von 5 Lgr. für das Heft. Das ganze Conversations-Lexicon wird also nur kosten 6 Rthl. 20 Lgr.

Das Werk wird in ungefähr zwei Jahren beendigt seyn und die Verlagshandlung garantirt, daß der Umfang 40 Hefte zu dem Preise von 5 Lgr. nicht überschreiten wird, jedenfalls aber die mehr erscheinenden Hefte gratis von ihr geliefert werden.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Man abonnirt in der

Buchhandlung von R. Bredull

in Gleiwitz.

Mantillen und Visites in diesjähriger, modernster Façon.

Marquisen in den neuesten Mustern, wie

Frühjahrs-Stoffe in größter Auswahl, wobei eine Parthie Sumatras, ein schöner Kleiderstoff zu 1 Rthlr. bis 1 Rthlr. 6 Sgr. die Robe, empfing und empfiehlt

Ludwig Schlesinger.

Für Herren!

Die erste Sendung modernster Hüte empfing und empfiehlt

D. D.

Marktpreise.

(Nach Preuß. Maß und Gewicht.)

In der Stadt	Preis.	Weizen, der Scheffel	Roggen, der Scheffel	Gerste, der Scheffel	Hafser, der Scheffel	Erbsen, der Scheffel	Kartoffeln der Scheffel	Stroh, das Scheff.	Sen, der Centner	Butter das Dnar
		<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>	<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>	<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>	<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>	<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>	<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>	<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>	<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>	<i>4 Sgr. 10 Pf.</i>
Gleiwitz, den 14. März.	Höchster	2 8	1 27	1 16	1 2	2 4	19	5	25	18
	Niedrigster	2 6	1 25	1 14	1					
Ratibor, den 10. März.	Höchster	2 7	1 27	1 12	1 1	6 2	10	28	20	
	Niedrigster	2 4	1 24	1 10	28	6 1	6	24	18	
Oppeln, den 28. Februar.	Höchster	2 7	1 29	1 7	22	2	16			
	Niedrigster	2 2	1 25	1 2	20	1	25			